

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

224 (17.8.1889)

# Beilage zu Nr. 224 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. August 1889.

## Zur Statistik der badischen Mittelschulen.

	II.						
	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zus.	Ausg.	Am Schlus.
Karlsruhe	140	300	34	2	476	33	443
Mannheim	117	267	53	6	443	48	395
Stettinheim	103	14	63	—	180	26	154
Baden	11	7	—	—	18	—	18
Durlach	5	27	2	—	34	7	27
Vörsach	6	15	1	—	22	—	22
	382	630	153	8	1173	114	1059
1888:	402	602	151	5	1160	117	1043
1889:	—20	+28	+2	+3	+13	—3	+16

Der Zuwachs ist nicht wesentlich. Das Realgymnasium zu Karlsruhe zählte 1888 12, Mannheim 8 Abiturienten. Von diesen gingen 8 zum Fortschritts-, je 3 zur Mathematik und Post, 2 zum Ingenieurfach und je 1 zu neuerrichteter Philologie, Maschinenbau, Elektrotechnik und zum Kanalfach über.

An den drei zuerst genannten selbständigen Realgymnasien sind 35 Professoren und Praktikanten, 12 Reallehrer und 18 Hilfslehrer, zusammen 65 Lehrer thätig, 5 weniger als im vorangegangenen Jahre, infolge der gänzlichen Kostrennung der neuen Realschule in Mannheim am dortigen Realgymnasium.

## 3. Höhere Bürger Schulen mit dem Lehrplan des Realgymnasiums.

Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zus.	Ausg.	Am Schlus.	Abg.
Bretten	12	59	14	85	17	68	20%
Buchen	60	2	5	67	4	63	6%
Emmendingen	24	56	14	94	10	84	11%
Ettlingen	34	20	2	56	7	49	12%
Kenzingen	48	19	—	67	6	61	9%
Ladenburg	44	43	4	91	10	81	11%
Mosbach	18	69	6	93	9	84	10%
Schwetzingen	64	62	4	130	21	109	16%
Sinsheim	66	103	30	199	7	192	4%
Willingen	65	18	1	84	14	70	17%
Weinheim	36	125	19	180	27	153	15%
Wiesloch	36	60	21	117	14	103	12%
	507	686	120	1263	146	1117	11%
1888:	541	647	162	1350	165	1185	12%
1889:	—34	—11	—42	—87	—19	—68	

Die Minderzahl ist hier durch den Uebergang der Höheren Bürgerschule in Breisach in eine Schule mit dem Lehrplan der Realschule und fakultativen Latein veranlaßt.

## 4. Höhere Bürger Schulen mit dem Lehrplan der Realschule und fakultativen Latein:

Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zus.	Ausg.	Am Schlus.	Abg.
Achern	45	20	6	71	9	62	12%
Breisach	34	5	29	68	10	58	15%
Eberbach	18	58	2	78	14	64	20%
Eppingen	27	34	22	83	18	65	12%
Ernsbach	27	47	10	84	16	68	20%
Dornberg	16	51	1	68	13	55	20%
Müllheim	13	77	24	114	13	101	11%
Rheinböschhofheim	6	63	10	79	6	73	8%
Schoppsheim	22	28	—	50	11	39	11%
Ueberlingen	74	20	—	94	19	75	10%
Waldbühl	118	28	7	153	13	140	9%
	400	531	111	1042	142	902	14%
1888:	353	500	74	929	118	811	12%
1889:	+47	+31	+37	+113	+24	+91	

2 Darunter 16 Mädchen. 4 Mädchen. 16 Mädchen. 30 Mädchen. 16 Mädchen. 16 Mädchen. 31 Mädchen. 129 Mädchen.

Die Vermehrung hat hier den gleichen Grund, wie die Verminderung in Nr. 3. Bemerkenswert ist, daß diese lateinlosen Schulen mehr und mehr auch als Fortbildungsschulen für Mädchen benötigt werden.

Die beiden Arten von Höheren Bürger Schulen unter Nr. 3 und 4 zählen zusammen unter den bezeichneten Abteilungen: 1889: 907 1167 231 2 2307 288 2019

1888: 894 1147 236 2 2279 283 1996

1889: +13 +20 -5 - +28 +5 +25 also eine kaum nennenswerte Vermehrung von 1 Proz. An beiden Arten Höherer Bürger Schulen sind 66 Professoren und Praktikanten, 58 Reallehrer und 76 Hilfslehrer, zusammen 200 Lehrer, 8 mehr als 1888 thätig.

Nach den Befenntnissen sind die Schüler von Nr. 2, 3, 4 zusammengekommen 37 Proz. Katholiken, 51,7 Proz. Evangelische, 11 Proz. Israeliten, 0,3 Proz. Sonstige; es zeigt sich also hierseits eine kleine Verschiebung zu Gunsten der Evangelischen (gegen 37,7 und 50,7 Proz. aus 1888).

## 5. Lateinlose siebenklassige Realschulen:

Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zus.	Ausg.	Am Schlus.	Abg.
Freiburg	269	157	38	—	464	76	388
Heidelberg	86	230	19	—	329	51	278
Karlsruhe	273	396	67	5	741	77	664
Konstanz	191	44	23	—	258	20	238
Mannheim	104	183	99	1	387	38	349
Pforzheim	59	392	24	—	475	68	407
	976	1402	270	6	2654	330	2324
1888:	940	1320	240	2	2502	267	2235
1889:	+36	+82	+30	+4	+152	+63	+89

Der Zuwachs von nahezu 6 Proz. entstand in erster Linie durch den Anschluß einer fünften Klasse der noch im Werden begriffenen Realschule in Mannheim, die erst in 2 Jahren ihre 7 Kurse zählen wird.

Die Verteilung nach den Befenntnissen ist hier: 36,8 Katholiken, 52,8 Evangelische, 10,2 Israeliten, 0,2 Sonstige. Der Unterricht an diesen Realschulen wird von 51 Professoren und Praktikanten, 36 Reallehrern und 38 Hilfslehrern, zusammen 125 Lehrern be sorgt, 18 mehr als im Vorjahre. Diese Vermehrung hängt mit der Trennung der Realschule in Mannheim von dem Realgymnasium zusammen.

Fast man alle Schüler, die ein Realgymnasium, Höhere Bürgerschule oder Realschule besuchen, zusammen, so kommt 1 Schüler auf 310 der Gesamtbevölkerung, 1 des betreffenden Befenntnisses auf 439 Katholiken, 176 Evangelische, 43 Israeliten. Der Besuch dieser Schulen kommt also hinsichtlich der Gesamtbevölkerung dem der Gymnasien nahezu gleich.

Sämtliche Mittelschulen zählen folgende Gesamtsummen:

Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zus.	Ausg.	Am Schlus.	Abg.
Gymnasien	2429	2291	466	18	5214	499	4715
Realgymnasien	382	630	153	8	1173	114	1059
Höhere Bürger- schulen	907	1167	231	2	2307	288	2019
Realschulen	976	1402	270	6	2654	330	2324
	4694	5490	1120	34	11388	1231	10117
1888:	4774	5388	1101	25	11288	1108	10180
1889:	-80	+102	+19	+9	+160	+23	-63

Auf 141 der Gesamtbevölkerung kommt 1 Schüler, der eine Mittelschule besucht. Die Gesamtzahl der an den Mittelschulen thätigen Lehrer beträgt 363 Professoren und Praktikanten, 136 Reallehrer, 217 Hilfslehrer, zusammen 716 Lehrer gegen 693 im Vorjahre.

Aus den fünf letzten Jahren ergibt sich folgende Zusammenstellung:

	1885	1886	1887	1888	1889
Gesamtzahl	10452	10910	11204	11228	11348
Am Schlus	9468	9852	10060	10180	10117
Abgang	8,4%	10%	10%	9%	12%

## Großherzogthum Baden.

**Pforzheim, 15. Aug. (Lutherfestspiele.)** — Telephonverbindung.) Die Lutherfestspiele sind vorüber und allgemein gibt sich hohe Befriedigung kund über die erzielten Erfolge. Nicht nur hatten die Teilnehmer eines Garantiefonds keine Opfer zu bringen, sondern es bleibt nach Deckung aller Kosten noch eine ansehnliche Summe übrig, welche zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden soll. Was auch als ein Ergebnis der Aufführungen zu betrachten ist, das ist der gelieferte Beweis, daß unsere Stadt ganz vorzügliche, den verschiedensten bürgerlichen Kreisen angehörige darstellende Kräfte besitzt. — In den nächsten Tagen wird die Fernverbindung zwischen Pforzheim, Gmünd, Heilbronn, Ulm und anderen württembergischen Städten eröffnet werden. Es ist zu hoffen, daß die gewünschte telephonische Verbindung mit Karlsruhe u. a. auch bald hergestellt und damit ein engerer geschäftlicher Verkehr nach dieser Richtung ermöglicht wird.

**Baden, 14. Aug. (In der hiesigen Augenanstalt)** für Arme suchten im Jahre 1888 800 Patienten Hilfe gegen 725 im Vorjahre; von diesen wurden 705 geheilt, 45 möglichst gebessert, 12 als unheilbar nicht in Behandlung genommen, 23 als Kreiskranke der Vereinanstalt in Karlsruhe überwiesen, 15 blieben in Behandlung. Die Einnahmen an Beiträgen beliefen sich auf 1917 Mark 88 Pfennig, die Ausgaben für Verpflegung und Arzneien auf 1554 Mark 25 Pfennig, somit Uebertrag auf neue Rechnung 363 Mark 63 Pfennig. Zu bemerken ist, daß der Arzt und Leiter der Anstalt, Herr Dr. v. Hoffmann, seine Thätigkeit in uneigennützigster Weise ausübt.

**Dom Bodessee, 12. Aug. (Landwirtschaftliches.)** Der Getreideandrang hat bis jetzt nicht überall den gehobenen Erwartungen entsprochen. Im Allgemeinen scheint der Strobertrag eine volle, der Körnertrag eine mittelmäßige bis gute Ernte zu repräsentieren. Dies gilt namentlich von Weizen, während das Korn in höheren Lagen fast durchweg ein gutes Ertragniß geliefert hat. Von hundert Garben Weizen sollen durchschnittlich zwei Malter und von hundert Garben Roggen und Korn dagegen drei Malter Frucht im Durchschnitt erzielt werden. Nicht befriedigend sind die Aussichten beim Hafer, welcher erst in einigen Wochen sicheres ist. Auf dem Heuberg und der Alb verpricht die Ernte einen außerordentlich günstigen Ertrag. Es bedarf nur scharfer Witterung, um daselbst die Fruchtgaltungen gut einheimen zu können. Der zweite Futterschnitt verheißt ebenfalls einen reichlichen Ertrag; die Kartoffelfelder stehen meistens schön. Sehr rentabel war dort in diesem Jahre die Bienenzucht, das Honigtragniß war reichlich und ist der Honig von seltener Güte.

## Landwirtschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

**Karlsruhe, Nachm. 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“** in Friedrichsthal Besprechung über künstlichen Dünger und Futtermittel, Referent Geh. Hofrath Dr. Nestler hier.

**Wiesloch, Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“** in Sorenbereg Besprechung über Viehzucht, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Vincenz von Eppingen den einleitenden Vortrag halten wird.

**Landw. Konsumverein Biberach im Pinzgathal, Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“** in Biberach Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Neuwahl sämtlicher Vereinsbeamten; 2. Vorlage der Rechnung von 1888; 3. Entgegennahme von Bestellungen von Dünger- und Futtermitteln.

## 6) Eine seltsame Hochzeit.

(Fortsetzung.)

Die Offiziere und Soldaten wußten sich das Benehmen ihres Vorgesetzten nicht zu deuten. Müde er sonst heftig und rückwärts den kleinsten Fehler, so schien er dafür jetzt gar kein Auge zu haben, und machte einer der Soldaten aus Versehen rechts statt links umgekehrt, so zupfte der Kommandant ihn wohl halb vertraulich am Ohr und stieß ein mißbilligendes „Ei, ei“ aus, statt daß wie sonst sein Stoch mit dem Rücken des Verbrechers in unsanfte Berührung kam. Halb Stunden lang verbrachte der Gouverneur auf dem Wartthurm und sah durch das Fernrohr auf die nach der Hauptstadt führende Straße, um den erwarteten Boten möglichst früh zu erfassen. Endlich kam die ersuchte Depesche an. Sie enthielt den Befehl, binnen vierundzwanzig Stunden, vom Empfang dieser Ordre ab gerechnet, Don José nach Maßgabe der kriegsrechtlichen Bestimmungen erschießen zu lassen und unzweifelhaft über die Ausführung des Befehles an den Minister zu berichten.

Don Rodrigo hielt somit das Dokument in Händen, das dem Führer des Aufstandes den Tod und ihm, Don Rodrigo, die Gattin bringt. Er begab sich zuerst zu Don José, um diesem die Begnadigung zu Pulver und Blei anzudeuten, dann nach dem Häuschen Marietta's, wo er seine Keuigkeit indessen bei der älteren Dame beibringen mußte, da Marietta, wie es hieß, nicht wohl war. Don Rodrigo war so stark beschäftigt, wie es seit seiner Ernennung zum Gouverneur dieses Bezirks noch nicht vorgekommen war; er hatte alle Vorbereitungen zu einer Hochzeit und zu einer Einsegnung, die beide binnen weniger Stunden stattfinden sollten, vorzunehmen, und war dabei mit allerlei Gedanken für seine eigene Zukunft beschäftigt. Mit zwei Dingen sich auf einmal beschäftigen zu müssen war dem Gouverneur etwas Unerhörtes. Es fehlte nicht viel, so hätte er dem Priester die Instruktionen für das Erschießen des Verurtheilten eingesandt und dem Offizier seine Befehle wegen des Trauaktes gemacht. Am Abend hatte Don Rodrigo den Befehl zur Vollziehung des Todesurtheils erhalten; am anderen Tage sollte Vormittags die Trauung und wenige Stunden später die Exekution Don José's vollzogen werden. Eine Stunde vor der Trauung sollten Don José und seine Braut sich in der Festung zusammen-

finden, um noch Gelegenheit zu haben, einander auszusprechen. So hatte es Marietta gewünscht.

Don Rodrigo, der selbst gegenüber dem zum Tod Verurtheilten eine Anwandlung von Eifersucht nicht unterdrücken konnte, erklärte zwar, er vermüchte die Nothwendigkeit eines solchen Stell-Dich-ein nicht zu begreifen; aber die mütterliche Freundin Marietta's bemerkte ihm trocken, es sei doch wohl das Wenigste, daß Braut und Bräutigam sich eine Stunde vor der Trauung zum ersten Male sprächen, und gegen dieses Argument konnte der Gouverneur allerdings nichts einwenden. So brach nach einer Nacht, die Don José in ruhigerem Schlafe als der Gouverneur verbrachte, der Morgen an. An einem wolkenlosen, heiteren Himmel stieg die Sonne empor; es war, als wollte die südliche Landschaft sich dem, der sie heute zum letzten Mal schaut, noch einmal in ihrem ganzen Glanze zeigen.

Don José legte sein Festgewand aus kostbarem Sammt, mit Goldborten reich geschmückt, und die seidene Schärpe an und begab sich, von den Wachen begleitet, nach dem Saale, der an die Kapelle stößt. Gleich darauf trat in weißem Hochzeitskleide, das Antlitz tief beschleiert, die Braut ein. Einen Augenblick stand das merkwürdige Brautpaar einander stumm gegenüber, Don José mit neugierigem und etwas spöttischem Blicke die Gestalt des Mädchens mustern, während an den Thüren Doppelposten mit den Musketen im Arme auf- und abgingen, um jeden Fluchtversuch des Verurtheilten zu verhindern. Marietta brach zuerst mit leiser, aber seltener Stimme das Schweigen.

„Sennora“, sagte sie, „rechne es mir nicht als Aufdringlichkeit an, daß ich begehrte, Euch vor dem Augenblicke, der über mein Leben entscheidet, zu sprechen. Ich fürchte, Ihr habt eine geringere Meinung von mir als ich verdiene.“

„Sennora“, erwiderte der Angeredete, „ich glaube, daß Euch an meiner Meinung kaum viel gelegen sein kann, da sie bald mit meinem Leben erlöschen wird. Ich würde Euch gern einen glücklichen Witwenstand wünschen, aber ich weiß ja, daß Ihr Euch einem zweiten Manne schon verpflichtet habt, ehe der erste noch todt ist, ja eher Ihr mit dem ersten verheiratet seid. Wenn Ihr so fortfahren wolltet, so könntet Ihr es in Eurem Leben noch zu einer recht stattlichen Anzahl von Ehemännern bringen, denn man sagt mir, daß Ihr noch jung seid; ich kann das nicht selbst beurtheilen, da Euer dichter Schleier mir Euer Gesicht verbirgt. Wollt Ihr die Güte haben, Sennora, diesen neidischen Schleier einen Augenblick zurückzuschlagen? Es ist ja vielleicht

nicht zu läßt, daß ich wünsche, einen Blick in das Antlitz des Mädchens zu werfen, das meine Frau werden soll.“

Statt einer Antwort lächelte Marietta den langen Schleier. Bleich in der Erregtheit ihrer Stimmung, zu Boden blickend, so daß die langen schwarzen Wimpern ihre Augen deckten, stand sie vor Don José da. Dieser ward bei dem Anblick von einer heftigen Gemüthsbewegung erfaßt und rief mit einem Ungehum, der die Wachen an den Thüren veranlaßte, einen Augenblick still zu stehen, erkaunt und schmerzlich bewegt aus:

„Ihr — Sennora! Ihr seid es? Oder ist es meine fieberhafte erhörte Phantasie, die mich mit einem Trugbilde neckt? Als ich in meinem Kerker saß, hörte ich öfters eine süße Stimme singen, deren Ton mir unendlich wohlthuend in das wunde Herz drang, und als ich die Sängerin erblickte, da entdeckte ich ein Gesicht, das dem Euren in allen Zügen gleicht. Ich glaubte, sie säuge mich zum Trost, und ich dankte ihr von ganzer Seele, denn ihr Gesang schuf meinen selbstquälendsten Gedanken eine wunderbar Verherrlichung. Sie stellt sich in meine Träume, wie sie mir die unerträglich langen Stunden des Wachens mitunter verfürzte, und dann erschien mir der Gedanke tröstlich, daß sich Jemand meiner erinnere, mir vielleicht sogar eine Thräne widmen werde, wenn ich nun bald gestorben sein werde. Verzeiht, Sennora, diese kindische Gefühlsaufwallung. Eine Reueähnlichkeit der Erscheinung verwirrte mich. Ihr seid ja nicht die Dame, die ich meine.“

„Ich bin es“, erwiderte Marietta mit zitternder Stimme. „Ihr seid es?“ fuhr Don José auf. „Ihr seid es, und Ihr habt den Muth, es mir zu betheuern? Mit dem armen Gefangenen, der das Ende seines Lebens vor Augen sieht, wie ich jetzt Euch vor Augen sehe, Sennora, könntet Ihr ein so schändliches Spiel treiben? Mir sagte Euer Gesang, daß Jemand auf der Welt Antheil an meinem Schicksal nehme, um meinen Tod trauern zu lassen, und Ihr erseht mich zum Werkzeug Eurer ehrsüchtigen Pläne, Ihr wollt über meinen entseelten Leib hinweg einen Mann die Hand reichen, der Euch aus der Niedrigkeit Eurer Geburt zu einer glänzenden Stellung erhebt! Sennora, ich habe Euer Geschlecht immer gehurt — warum lehrt Ihr es mich verachten in der letzten Stunde meines armen Lebens, warum senkt Ihr diesen mit bitterem Gift erfüllten Stachel in mein Herz — was habe ich Euch gethan, um eine solche Enttäuſchung an der Ausgangstür meines Lebens erfahren zu müssen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

H Berlin, 15. Aug. Die internationale photographische Jubiläum-Ausstellung in der Königl. Kriegsakademie, Dorotheenstr. 58, wird nach den neuesten Bestimmungen am Geburtstage der Photographie, d. i. am 19. August Mittags 12 Uhr, vor geladenem Publikum eröffnet werden.

H Berlin, 15. Aug. (Bei dem gestrigen Gewitter) ist ein Soldat vom Blitz erschlagen worden. Gegen 3 1/2 Uhr Nachmittags ritten vier Mann vom 2. Garde-Mann-Regiment die Spreestraße hinter den Zelten entlang, als beim Passiren der Richard-Wagner-Straße ein Blitzstrahl zwischen ihnen hinfuhr.

vom Blitzstrahl getroffen war, sowie sein Pferd sofort todt. Die anderen drei Mann blieben unverletzt, waren aber durch den Schreck so gelähmt, daß sie mittelst Droschke nach der Kaiserstrasse geschafft werden mußten.

W. Berlin, 15. Aug. (Todesfall.) Der frühere langjährige General-Superintendent der Neumark und Niederlausitz, Dr. Büchse, ist gestern Nachmittag im Alter von 86 Jahren gestorben. (Er war das älteste Mitglied des Staatsraths, das einige, dessen Ernennung noch aus dem Jahre 1854 kamme. Bis vor Kurzem hat er hier an der Spitze der evangelischen kirchlichen Bewegung gestanden, wie er auch lange Jahre als Pfarrer der Matthäikirche im Thiergartenviertel einer der bestbeten Prediger war. Vor einigen Jahren trat er in den Ruhestand und erhielt als Nachfolger den General-Superintendenten Braun.)

H Berlin, 15. Aug. (Falsche Markstücke) sind seit Kurzem hier im Umlauf. Dieselben bestehen, nach der 'Nordd. Allg. Ztg.', aus einer sich fettig anfühlenden Zinnlegirung, in der Umschrift 'Deutsches Reich' ist das R. vermischt, ebenso die Krone über dem Adler. Da wo die Jahreszahl 1887 steht, ist die Stelle erkenntlich, wo der Gußspieß geflossen hat, derselbe ist schlecht abgehauen.

W. New-York, 15. Aug. (Ein Mord im Speisesaal.) Im Speisesaal der Eisenbahnstation Lathrup (Pennsylvanien) wurde gestern der ehemalige Richter Terry von Californien durch den richterlichen Beamten Nagle durch mehrere Pistolenschüsse getödtet. Nagle fröhlich mit dem Richter des Obersten Gerichtshofes der Unionstaaten, Field, am Buffet, als Terry, der wegen Beleidigung des Gerichtshofes kürzlich durch Field zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt war, den Saal betrat und den Thürhüter Field oeffnete. Nagle feuerte zweimal auf Terry und tödtete ihn. Der Mörder wurde sofort festgenommen. In New-York herrscht große Aufregung.

Handel und Verkehr.

(Verloosung.) Feft, 14. Aug. Ziehung der Ungar. Prämien-Loose. Gezogene Serien: 159 520 648 715 847 993 1872 1969 2190 2375 2446 2637 2755 2848 3083 3151 3267 4267 4451 4515 4568 4611 4716 5007 5011 5233 5362 5713 5598. Der Haupttreffer fiel auf Serie 3267 Nr. 14, der zweite Treffer auf Serie 4716 Nr. 32, 5000 fl. auf Serie 993 Nr. 28, je 1000 fl. auf Serie 715 Nr. 6, Serie 3267 Nr. 28, Serie 4451 Nr. 4 und Serie 4611 Nr. 34.

London, 15. Aug. Wochenanweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 8. August: Totalreserve . . . 11 894 000 Pf. St. + 316 000 Pf. St. Notenumlauf . . . 25 252 000 Pf. St. - 287 000 Pf. St. Baarvorrath . . . 20 945 000 Pf. St. + 29 000 Pf. St. Portefeuille . . . 20 482 000 Pf. St. - 44 000 Pf. St. Privatguthaben . . . 28 161 000 Pf. St. + 820 000 Pf. St. Staatsguthaben . . . 3 618 000 Pf. St. - 841 000 Pf. St. Notenreserve . . . 11 098 000 Pf. St. + 285 000 Pf. St. Regierungssicherheiten 17 582 000 Pf. St. - 254 000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 37 1/2 Prozent gegen 36 1/2 in voriger Woche. - Clearinghouse-Umlauf 154 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 11 Mill. Zunahme.

Bremen, 15. Aug. Petroleum = Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.15. Behauptet. Amerikanisches Schweinefleisch (Armour) 34 1/2, Wilcox 37.

Wien, 15. Aug. Weizen per Nobbr. 19.35, per März 19.80. Roggen per Nov. 16.15, per März 16.55. Rüböl per 50 kg per Oktober 66.50, per Mai 63.50.

Paris, 15. Aug. Der Productenmarkt bleibt am 15., 16. und 17. d. M. geschlossen.

New-York, 14. Aug. (Schlussnotiz.) Petroleum in New-York 7.20, dto. in Philadelphia 7.20, Mehl 2.90, Rother Winterweizen 0.89 1/2, Mais (New) 44 1/2, Zucker fair ref. Muscov. 6 1/2, nom. Kaffee fair Rio 18 1/2, Schmalz per Septbr. 6.67, Getreidefrucht nach Liverpool 4 1/2, Baumwolle-Zukunft vom Tage - 8, dto. Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., Ausfuhr nach dem Continent - 8, Baumwolle per Nov. 9.96, per Dez. 9.94.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 15. August 1889.

Table of Frankfurt stock and exchange rates. Columns include various securities like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten, with their respective prices and values.

Bürgerliche Rechtspflege.

Handelsregistererträge. 1. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

2. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

3. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

4. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

5. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

6. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

7. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

8. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

9. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

10. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

11. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

12. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

13. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

14. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

15. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

16. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

17. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

18. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

19. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

20. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

21. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

22. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

23. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

24. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

25. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

26. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

27. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

28. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

29. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

30. 961.2. Nr. 7037. Staufen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters: Kaufener Darlehenkassenverein wurde heute eingetragen.

mehr vererbt mit Frida Stadler von Schwyz. Laut Ehevertrag vom 14. Mai 1889 werden die Brautleute von ihrem Beibringen nur je 50 Mark in die Gemeinschaft ein und schließen ihr übriges gegenwärtige und künftige, bewegliche und unbewegliche Beibringen jeder Art, nebst den etwa darauf haftenden Schulden als verlegenschaftet von der Gemeinschaft aus.

Zu D. 3. 227. 'Josef Eder' in Götzwil. Inhaber ist nunmehr Cornel Eder, Fabrikant in Götzwil, vererbt mit Maria Theresia Schmidt von dort. Laut Ehevertrag vom 23. April 1888 wird jeder Theil von seinem gegenwärtigen Vermögen den Betrag von 100 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige wie künftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögen beider Theile von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird.

Zu D. 3. 461. 'Josef Schilling' in Griesen. Inhaber ist nunmehr vererbt mit Marie Schmidt von Griesen. Nach Art. 1 des Ehevertrages vom 3. September 1886 wählen die Brautleute zur Regelung ihrer künftigen ehelichen Güterrechts- und Vermögensverhältnisse die Regeln der allgemeinen Gütergemeinschaft im ausgedehntesten Umfange, so daß alles jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen eines jeden Theiles mit den etwa darauf ruhenden Schulden darunter begriffen sein soll.

D. 3. 81. Mechanische Baumwollspinnerei Unterteggen. Die Firma ist übergegangen auf folgende Handelsgesellschafter: 1. Johann Jakob Treichler-Pestalozzi, vererbt mit Vertha, geb. Pestalozzi. 2. Walter Treichler-Raei, vererbt mit Gertrude, geb. Raei. In beiden Fällen ohne Errichtung eines Ehevertrages nach Weggabe des Rückers Privatvermögens, wonach eine Darlehenarbeit des Frauengutes ausgeschlossen ist. 3. Jakob Treichler, ledig. Sämmtliche wohnhaft in Bädenswil. Beginn der Gesellschaft: 10. Mai 1889. Gegenstand: Baumwollspinnerei. Zur Vertretung sind alle drei Gesellschafter gleichmäßig berechtigt. Als Procuress ist bestellt: A. Denzler in Unterteggen.

Zu D. 3. 48. 'Dietsche & Seidel' in Waldshut. Die Firma ist durch Austritt des Beda Seidel als Gesellschafterfirma erloschen.

Zu D. 3. 61. 'Geschwister Therese und Fridoline Kauber' in Dogern. Die Firma ist erloschen.

Zu D. 3. 77. 'Arey & Cie.' in Waldshut. Die Firma ist als Gesellschaftsfirmen erloschen.

Zu D. 3. 11. 'Landwirthschaftlicher Spar- und Darlehensverein Griesen, eingetragene Genossenschaft', Wohn-

siß in Griesen. In der Generalversammlung vom 30. Mai 1889 wurde an Stelle des Ferdinand Perle der Rathschreiber Josef Schilling in Griesen als Vorsteher in den Vorstand gewählt.

Zu D. 3. 27. 'Landwirthschaftlicher Consumverein Hohentengen, eingetragene Genossenschaft'. In der Generalversammlung vom 7. Juli 1889 wurde an Stelle des Hauptlehrers Augustin Galt der Landwirth Konrad Thoma von Herdern als erster Vorstand gewählt.

Waldshut, den 9. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Beyinger.

X. 926. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 359. Firm.-Reg. Bb. II. Firma: 'Louis Derschlag Wto.' in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Zu D. 3. 182. Firm.-Reg. Bb. II. Firma: 'Carl Morje' in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsfirmen weiter geführt. Die dem Jakob Krebs ertheilte Procura ist zurückgezogen.

3. Zu D. 3. 224. Gef.-Reg. Bb. VI. Firma: 'Carl Morje' in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Ludwig Adolf Sillib und Jakob Krebs, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. August 1889 begonnen.

Mannheim, den 7. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Maas.

X. 923. Nr. 17.476. Bruchsal. Zu D. 3. 531 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: die Firma A. Baumgärtner in Bruchsal. Inhaber ist Albert Baumgärtner, Kaufmann in Bruchsal; derselbe betreibt in Bruchsal seit 1. August 1889 ein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft und ist vererbt mit Ida, geb. Koch von Karlsruhe; nach Art. 1 des Ehevertrages vom 9. Oktober 1888 wird jeder Theil 30 M. zur Gemeinschaft ein, während alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verlegenschaftet erklärt wird.

Bruchsal, den 7. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Wolf.

X. 924. Nr. 11.137. Billingen. Zu D. 3. 2 des Genossenschaftsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen: Consum-Verein Billingen, eingetragene Genossenschaft.

In der Generalversammlung vom 27. Juli d. J. wurden in den Vorstand gewählt: 1. Rupert Moog, Schnitzler, als erster Vorstand, 2. Josef Vob, Maler, als zweiter Vorstand und Schriftführer, 3. Jakob Bühler, Uhrmacher, und

4. Jakob Schöndelmeier, Uhrmacher, als Vorstandsmittglied, alle von hier. Billingen, den 6. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Wiesel.

X. 924. Nr. 7079. Triberg. A. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 123: Firma Jos. Zimber in Furtwangen: Die Firma ist erloschen.

2. Zu D. 3. 94: Firma G. Lauble in Hornberg: Der bisherige Inhaber Gottfried Lauble ist gestorben. Die Firma wird mit Einwilligung der Erben von der Witwe des bisherigen Inhabers, Maria Lauble, geb. Baumann, in Hornberg fortgeführt.

B. In das Firmenregister des ehemaligen Amtsgerichts Hornberg wurde eingetragen: Zu D. 3. 16: Firma G. F. Mosetter in Hornberg: Die Firma ist erloschen. Triberg, den 13. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. König.

X. 975. Nr. 16.926. Offenburg. Zu D. 3. 9 'Landwirthschaftlicher Consumverein Unterbarmerbach e. G.' wurde unterm Heutigen eingetragen:

'Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. April d. J. wurde an Stelle des zurückgetretenen Vorstandsmittglieds Josef Lehmann auf Roth Hofbauer Andreas Schwarz von Unterbarmerbach gewählt.' Offenburg, den 1. Juli 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Ruffer.

X. 958. Nr. 6570. M. Pflich. Zu D. 3. 117, Firma F. Schüle - vormals Hegele Wiedenmayer - hier wurde unterm Heutigen eingetragen: Der am 1. August 1889 zwischen dem Kaufmann Friedrich Schüle und der Marie Wöhr hier errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 2, daß jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt. M. Pflich, den 10. August 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Bonne.

X. 922. Nr. 13.353. Offenburg. 1. Metzger Felix Schimpf, geb. 12. Januar 1866 in Egersweier, zuletzt dafelbst, 2. Wilhelm Ent, geb. 7. April 1865 in Bernersbach, zuletzt in Laub, 3. Augustin Krämer, geb. 24. Juni 1865 in Marlen, zuletzt dafelbst, 4. Ignaz Scher, geb. 28. Januar 1865 in Marlen, zuletzt dafelbst, 5. Schreiner Karl Kellig, geboren

12. Dezember 1865 in Oberbarmerbach, zuletzt dafelbst, 6. Ernst Adolf Dupp, geb. 21. August 1865 in Offenburg, zuletzt dafelbst, 7. Wilhelm Gustav Strobel, geb. 10. Januar 1865 in Rheinfelden, bürgerlich in Offenburg, zuletzt in Offenburg, 8. Schreiner Andreas Schneider, geb. 1. Januar 1865 in Urloffen, zuletzt dafelbst, 9. Schmid Viktor Emanuel Göpvert, geb. 12. November 1865 in Hofweier, zuletzt dafelbst, 10. Tagelöhner Johann Stefan Viefer (früher Wendelgast), geb. 22. Mai 1865 in Offenburg, zuletzt dafelbst, welche beschuldigt sind, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, als Wehrpflichtige ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben bezw. nach erreichten militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten. - Vergehen gegen § 140 Nr. 1 St.G.B. - werden auf Mittwoh den 9. Oktober 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Ob. Landgerichts Offenburg zur Hauptverhandlung mit dem Anfügen geladen, daß sie bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Civilvorsteher der Ersatzkommission in Offenburg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgesprochenen Erklärung werden verurtheilt werden. Offenburg, den 9. August 1889. Großh. Staatsanwalt: J. B. Giehe.

X. 18.2. Nr. 5425. Billingen. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Lieferung und Arbeiten zur Verfertigung der Entwässerungsanlage für das Aufnahmgebäude und Dienst- und Wohngebäude in Billingen sollen öffentlich vergeben werden. 1. Lieferung der Cementröhren und sonstige Zubehör beiläufig 877 M. 2. Arbeiten zum Verlegen der Cementröhren und übrigen Anlagen beiläufig 1052 M. Die Angebote sind für beide Vergeben getrennt oder zusammen bis längstens am 20. August d. J. schriftlich, versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen anber zu reichen, wofür auch Pläne, Einmaßschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt. Billingen, den 13. August 1889. Der Großh. Bauinspektor.